

Auffallen mag das hier gänzliche Fehlen aller Miliolideen, Polystomellideen und Nummulitideen, welche Letztere namentlich eben mehr sandigen und kalkigen Uferbildungen zukommen.

Es scheint also, dass man es in der Kreide-Scholle von Leitersdorf mit einer Fortsetzung der böhmischen Kreideformation zu thun hat, die sich über Brünn, hier bis in die Nähe der Donau herabzieht.

Der ausführlichere Bericht, sowie die systematische Beschreibung der interessanten Foraminiferen-Fauna, und die Abbildung der neuen Formen ist Gegenstand einer längeren Abhandlung, die für das Jahrbuch zur Publication übergeben wurde.

H. Wolf. Die geologischen Verhältnisse von Oedenburg.

Der Vortragende hatte im Auftrage der Commune Oedenburg, die geologische Untersuchung der Umgebungen dieser Stadt, für die Zwecke einer entsprechenden Wasser-Versorgung durchgeführt. Er legte nun darüber eine Arbeit vor, welche in dem 1. Hefte des Jahrbuches 1870 erscheinen soll.

Herr Wolf weist in dieser Arbeit nach, dass Oedenburg (ungarisch. Sopron) in der südöstlichsten Ecke eines localen, engbegrenzten Tertiärbeckens der Neogen-Zeit liegt, in welchem die Schichten der marinen, der sarmatischen und der Congerion-Stufe allseitig von der Umgrenzung gegen die Beckenmitte zu einfallen, wie in dem grösseren Wiener Becken.

Die Umgrenzung wird durch krystallinische Gesteine gebildet, welche als Gebirgsrücken ihre Knotenpunkte an der Rosalien-Kapelle, haben und in einer Linie nach Osten (von der Rosalien-Kapelle gerechnet bis zum Steinberg bei Oedenburg) fortsetzen. Von hier in nördlicher Richtung über Rust und Donnerskirchen am Neusiedlersee bis zum Goisrücken im Leithagebirg, zieht sich der eine Zweig dieser Grundgesteine. Vom Goisrücken, in südwestlicher Richtung längs des Kammes des Leithagebirges entlang der Wasserscheide, bei Katzelsdorf bis zum Holzriegel im Kaiserwald, und von da in südlicher Richtung bis zu Rosalien-Kapelle zurück läuft der andere Theil der Begrenzung. An mehreren Stellen ist diese Umgrenzung unterbrochen, und es ruhen daselbst nun die Schichten der verschiedenen Neogen-Stufen.

Wie die Umgrenzungslinien des Beckens die Richtung und den Lauf der gegenwärtigen Wasserzüge im inneren Bau des Beckens bestimmen, darüber enthält diese Arbeit nähere Details.

Dr. M. Neumayer. Neue Cephalopoden-Arten aus den *Macrocephalus*-Schichten des Brielthales.

Der Vortragende überreichte eine für das Jahrbuch der Anstalt bestimmte Abhandlung, welche die Beschreibung von drei neuen Ammoniten und einem Nautilus meist aus dem Brielthal bei Gosau, sowie geologische Bemerkungen über die Verhältnisse der genannten Ablagerungen enthält, und legte Exemplare der neuen Arten vor.

D. Stur legt seine Abhandlung über zwei neue Farnkräuter aus den Sotzka-Schichten von Müttnig in Krain vor, welche von zwei Tafel Abbildungen begleitet, im ersten Hefte des heurigen Jahrbuches abgedruckt wird.